№ 6328. Dienstag, 18. Oktober. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.



Danziger Zeitung.

Lotterie.

* [4. Klasse. 7. Ziehungstag am 15. Oct.] Es fielen 134 Gewinne zu 100 ℛ. auf No. 1602 1840 2206 2347 3811 5485 5828 5963 7086 7311 7397 8359 8925 10,269 10,527 14,471 15,627 15,774 16,056 18,532 20,563 20,703 21,086 21,281 21,299 21,989 24,986 29,297 30,060 31,939 32,140 32,878 33,232 33,300 35,513 35,683 36,202 36,973 37,896 37,897 38,633 38,689 39,210 39,319 39,630 39,643 39,713 39,737 40,034 40,073 40,247 41,301 41,550 42,041 42,183 42,365 42,424 42,429 42,610 44,014 44,927 45,111 47,773 47,936 48,167 48,542 49,412 49,618 49,880 50,362 50,475 51,910 52,138 52,262 52,995 53,489 54,602 54,935 56,805 57,625 57,883 57,915 58,629 58,777 59,529 61,027 61,439 62,162 62,615 62,726 62,989 64,429 64,962 65,995 66,858 67,325 68,168 68,193 68,331 68,653 68,895 69,616 69,972 70,996 71,436 71,789 72,377 73,585 74,162 74,332 75,106 75,411 75,581 75,838 78,176 78,817 78,933 80,380 80,580 81,024 82,048 82,224 83,050 83,863 84,127 84,655 86,081 89,009 89,259 89,567 89,780 90,096 92,019 92,101.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. October, 6 Uhr Abends.

Berlin, 17. Oct. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung, betr. die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr und Durchfuhr von Rindvieh, Schweinen, Schafvieh, Steinkohlen und Coaks, für die Grenze südlich von Malmedy bis Saarbrücken einschließlich.

Angekommen den 17. Octbr., 8 Uhr Abends.

London, 17. Oct. Die „Times" will wissen, daß ein Parlamentair aus Metz in dem Hauptquartier des Prinzen Friedrich Carl eingetroffen und von dort weiter nach Versailles gereist sei. Das Resultat der Verhandlungen ist noch unbekannt.

Die Viehseuche in Paris ist im Zunehmen.

Angekommen den 17. October, 3½ Uhr Nachmittags.

Venizel, 16. Octbr. (Offiziell.) Heute hielt der Großherzog von Mecklenburg in Soissons seinen Einzug an der Spitze der Pommerschen, Magdeburgischen und Hessischen Festungsartillerie, der Schleswigschen Pioniere, der Landwehrbataillone von Frankfurt, Cüstrin, Landsberg a. W., Woldenberg, Brandenburg, Ruppin, Prenzlau, Jüterbogk, und der Halberstädter schweren Reiterei. Unsere Verluste während der 3wöchentlichen Cernirung, der täglichen Vorpostengefechte und der 4tägigen Beschießung sind gering. Es sind 4000 Gefangene gemacht und 132 Geschütze erobert. v. Krenski. (Wiederh.)

Angekommen den 17. October, 6 Uhr Abends.

London, 17. Oct. Nach einem Bericht der „Times" aus Paris herrscht im Innern der Stadt eine Viehseuche. Die Pferde werden abgeschlachtet; die Hammel sind ebenfalls von der Seuche ergriffen.

Königsberg, 17. Oct. In Pillau, Brüsterort und Memel sind die Leuchtfeuer gestern wieder angezündet.

Hamburg, 17. Oct. (Officiell.) Auch gestern sind von den Beobachtungsstationen an den Elbmündungen keine französischen Kriegsschiffe gesehen worden. (Wiederholt.)

✱ **Berlin,** 16. Oct. Durch telegraphische Ordre des Bundeskanzlers an den Gouverneur im Elsaß ist angeordnet worden, daß sofort der durch die Belagerung in Straßburg entstandene Schaden an Privateigenthum amtlich festgestellt werde. Die Beschädigten sind danach aufgefordert, ihre Legitimationen an eine eigens dazu eingesetzte Generalcommission einzureichen. Zugleich werden sie aber gewarnt, darin die Anerkennung eines Rechtsanspruches zu sehen. „Die Wiederherstellung und die Ausgleichung des Schadens, welcher die einzelnen Theile der Stadt in verschiedenem Maße getroffen, — heißt es in der Verordnung — bleibt zunächst Sache der Commune und ihrer Bewohner. Was von anderen Seiten beigetragen werden kann, wird nur in den Grenzen einer Beihilfe bleiben." Die „Amtl. Nachr." fügen zur Aufklärung hinzu, daß der augenblicklichen Noth der armen und brodlosen Klassen durch den Ertrag der Sammlungen und durch von den Behörden zu veranlassende Arbeiten abgeholfen werden soll; daß aber in Betreff des besser gestellten Theiles der Bürgerschaft zunächst der Schaden festgestellt werden soll, während es späteren Entschließungen vorbehalten bleibt, ob denselben durch directe Zuwendung oder durch Creditoperation zu helfen sei. — Der schon telegraphisch angekündigte Protest des Convents der Ultramontanen in Fulda gegen die Besitzergreifung Roms liegt nun im Wortlaut vor. Die Herren fangen den Protest damit an, „die Hilfe Gottes für den schwer bedrängten heil. Vater Pius IX. durch die Fürbitte des heil. Bonifacius zu erflehen" und brandmarken dann die That einer revolutionären Regierungsgewalt, welche das Erbgut des heil. Petrus beraubt, die Hauptstadt der katholischen Welt usurpirt und den heil. Vater durch eine unwürdige Gefangenschaft in der freien Ausübung seines Amtes hindert, als ein Verbrechen gegen die menschliche und göttliche Ordnung." Diese beiden Aeußerungen der frommen Gemüther, im Gebet und in der Brandmarkung, könnte man auf sich beruhen lassen. Aber bemerkenswerth ist der Schluß des Protestes, der deutlich bekundet, wie die ultramontane Partei sich bei dieser Gelegenheit für die kommenden Wahlen reorganisirt hat und welche Ansprüche sie an den Staat erhebt. „Der Schutz des Rechtes gegen die Gewalt geziemte vor Allem den Regierungen Europas, welche die Souveränität des heil. Stuhles in feierlichen Verträgen anerkannt haben. Wenn sie diese Pflicht nicht erkennen, so ist es die Aufgabe ihrer katholischen Unterthanen, ihnen dieselbe ins Gedächtniß zu rufen. Als Staatsbürger dürfen wir auch auf kirchlichem Gebiete den Schutz unserer Rechte und die Wahrung unserer Interessen fordern (d. h. also die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes). Thun wir dies, wo immer die Gelegenheit sich bietet. Durch die Presse, durch Vereine und Versammlungen, insbesondere aber dadurch, daß wir zu unseren Vertretern nur solche Männer wählen, welche den Muth und die Kraft haben die katholischen Interessen zu wahren." — Wie gewaltig die Schwierigkeiten sind, welche die Feldpost zu überwinden hat, davon giebt die Thatsache allein einen Beleg, daß von der hiesigen Sammelstelle, wo nur die Feldpostbriefe aus den fünf Provinzen Preußen, Posen, Pommern, Schlesien und Brandenburg zusammenfließen, allabendlich 180—190 vier Scheffel haltende Säcke mit Briefen auf den Kriegsschauplatz spedirt werden. Außer der hiesigen giebt es aber noch Sammelstellen zu Leipzig, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M. und Saarbrücken.

* Eine officiöse Correspondenz der „Schl. Ztg." erklärt die Mittheilungen über die verschiedenen Strömungen im Hauptquartier in Betreff des Angriffs auf Paris für ungenau. Die Politiker hätten zu einem baldigen, wenn auch nur theilweisen Bombardement gerathen, weil sie meinten dies würde die Wirkung haben, daß die Stadt übergeben würde. Die Militärs seien aber dagegen gewesen, weil man nur von einem vollständig vorbereiteten Bombardement Erfolge erwarten könne.

— Von Basel wird dem „Frankf. Journ." geschrieben, daß die aus Mühlhausen abgezogenen deutschen Truppen wiedergekommen und als Sühne für den Angriff, welcher bei ihrem letzten Ausmarsch auf die Nachhut gemacht worden, 50,000 Franks und vielfache Naturallieferung verlangt, widrigenfalls sie die offene Stadt beschießen würden. Angesichts der bereits aufgepflanzten Kanonen einigte sich die Munizipalität der Stadt mit ihnen und zahlte sofort 25,000 Frans, für das Uebrige wurde Aufschub bewilligt.

Straßburg, 13. Oct. General v. Ollech, bisheriger Gouverneur von Coblenz, der bekanntlich zum Gouverneur von Straßburg ernannt wurde, zeigt heute an, daß vorgestern Abend aus dem Hause Nr. 26 der Kronenburger Straße auf deutsche Besatzungstruppen geschossen worden sei. In Folge dessen seien sämmtliche Bewohner dieses Hauses verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Die weiblichen Bewohner seien aus demselben entfernt und der Mairie zugewiesen worden, damit solche für ihre anderweitige Unterbringung Sorge trage. Das Haus habe fortan als Kaserne zu dienen. Da früher schon ein ähnlicher Vorgang, Schießen auf deutsche Besatzungstruppen, erfolgte (es ist damit ohne Zweifel der am Tage des Einzugs der deutschen Truppen erfolgte gemeint), so werde sofort in sämmtlichen Häusern Straßburgs Nachsuchung nach Waffen und Munition durch Polizei und Militärcommandos geschehen, und wer von jetzt ab im Besitz von solchen befunden werde, verfalle dem Kriegsgesetz. Schon vor einigen Tagen hatte sich ein Schlossergeselle nächtlich an einem preußischen Wachtposten thätlich vergangen und war von demselben erschossen worden. General v. Ollech macht ferner bekannt, daß fortan alle Eingaben, die beim Generalgouvernement eingereicht würden, in deutscher Sprache abzufassen seien. Diese Verfügung erfolge deshalb, weil hie und da Eingaben in französischer Sprache unleserlich gewesen seien und nur mangelhaft ins Deutsche hätten übersetzt werden können. — In Bezug auf die beiden Festungen Bitsch und Pfalzburg keine Entscheidung. (Karlsr. Ztg.)

England. London. [Die Orleans.] Ein Leitartikel der „Times" nennt mit einer Unmittelbarkeit, die dem Charakter des Blattes sonst nicht eigen ist, den General Trochu geradezu einen Orleanisten und weist keck auf einen bevorstehenden plötzlichen Umschlag hin, vor welchem die Republik fallen werde! Diejenigen — fügt der Artikel spöttisch bei — welche so eifrig auf Anerkennung der jetzigen Pariser Regierung dringen, möchten daher doch ihren Eifer etwas mäßigen; denn eines schönen Morgens könnte es sich ergeben, daß die großen Complimente, welche sie der Republik dargebracht zu haben glaubten, thatsächlich einer anderen Regierung dargebracht wurden!

Frankreich. [Aus den Papieren des Exkaisers.] Die Geburt und Taufe von Lulu kostete 898,000 Francs und zwar u. A. für die Aerzte 62,000, für die Gesellschaften der dramatischen Schriftsteller, der Schauspieler, der Musiker, der Maler, der Erfinder je 10,000 Fr., Wohlthätigkeitsanstalten 93,000 Fr., Medaillen für die Autoren der Cantaten 85,000 Fr., Cortege der Taufe, Stalldienst 172,000 Fr., Gratification der Dienerschaft 160,000 Fr. ꝛc. Unter den Rechnungen von 1858 finden sich auch mehrere für Bonbons, welche Napoleon dem General de Failly schenkte, u. A.: 12 Dutzend halbe Schachteln Dragées für 216 Frcs.

— So eben ist die 4. Serie der kaiserlichen Correspondenzen veröffentlicht worden: Das Hauptinteresse derselben besteht in einer Note über die Entsiegelung der Briefe. Es ergiebt sich daraus eine vollständige Organisation. Briefträger und Beamte wurden besoldet. Die angekommenen verdächtigen Briefe wurden an den Chef Hrn. v. Saintomer gesandt, der sie öffnete, copirte und wieder an die Briefträger aushändigte. Die Agenten des Ministeriums des Innern öffneten die Briefe, welche der Kaiser an seine Maitresse, die Gräfin Castiglione schrieb. Collet Meygret, der General-Director der geheimen Polizei glaubte, daß dies auf Veranlassung Foulds geschehen und las die Briefe der Madame Botte (Maitresse Foulds), um Waffen gegen denselben daraus zu schmieden. Hyrvoie, Commissär der geheimen Polizei, war in das Privatleben des Kaisers sehr eingeweiht. Im Ministerium des Innern glaubte man in dieser Beziehung von seiner Maitresse, Madame de X, Rue de Caumartin etwas erfahren zu können. Um sich davon zu überzeugen, wurden die an diese Dame gerichteten Briefe eine Zeitlang geöffnet; dieselben enthielten jedoch keinerlei Mittheilungen von Interesse. Die Briefe des Hrn. de la Guéronnière wurden alle geöffnet. Man hoffte in denselben interessante Mittheilungen delicater Natur zu finden. Dies gelang. Man bestach seine Bedienten und entdeckte unter anderem, daß de la Guéronnière eine Anzahl Briefe Billaults besessen hatte, in welchen von dem Prinz-Präsidenten der Republik nicht in den schmeichelhaftesten Worten gesprochen war. De la Guéronnière hatte diese Briefe an Billault gegen gewisse Dienste ausgeliefert. Collet Meygret bediente sich der aufgefangenen Briefe der französischen und ausländischen Presse, um seine Stellung zu befestigen und seinen Gegnern zu schaden. Aber auch zu anderen Zwecken dienten diesen Ehrenmännern die Briefe. Bei der Emission der neuen Gasactien verlangte er 500 Actien zu pari, während sie an der Börse 611 Frcs. Agio standen. Pereire, der sich Anfangs weigerte, wurde in auswärtigen Blättern, namentlich in der „Times" heftig angegriffen. Pereire capitulirte und ließ die 500 Actien durch Hrn. Marguérite ausliefern. — Die Geschichte Sandons, der frisch und gesund in ein Irrenhaus gesperrt wurde, ist keine vereinzelte. Man hat noch zwei Actenfascikel von Personen entdeckt, welche in ähnlicher Weise in der Provinz auf die Seite geschafft wurden. Die Details sollten später veröffentlicht werden.

* Die nächste Lieferung der geheimen Papiere aus den Tuilerien wird, nach der „Indep. belge", einen Brief der Exkaiserin Eugenie an den Helden von Sedan enthalten. Dieser Brief ist geschrieben worden während der Reise zur Eröffnung des Suezcanals. Man findet darin folgenden Rath, durch welchen die Projecte ihres Gemahls geoffenbart werden: „Glauben Sie mir, man macht nicht zwei Staatsstreiche in einer Regierungsperiode." Er wollte also von Neuem einen Versuch machen. In demselben Briefe wird gesagt: „Kein Gesetz. Man muß sich eine Moral schaffen, wie man sich eine Verfassung schafft." — Es scheint, daß der Exkaiser den Plan zu einem politisch-sozialen Roman ausgearbeitet hatte, der die Mitte halten sollte zwischen „Paris in Amerika" und „Jerome Paturot." Der Held war ein Gewürzkrämer, welcher, im Jahre 1848 nach den Vereinigten Staaten gereist, im Jahre 1868 zurückgekehrt war, und natürlich in Entzücken gerathen ist über alle die während der Regierung Napoleons III. geschaffenen Wunder. Der Exkaiser hatte mit eigener Hand alle Etappen dieser Vergnügungsreise vorgezeichnet. Der Held dieses splendiden Werks geräth der Reihe nach in Entzücken über die Abschaffung der Pässe, über die Panzerschiffe, über die Verschönerungen von Paris ꝛc. Allein unter andern ergötzlichen Auslassungen läßt er als characteristischen Zug oder als Nebenabsicht durchschimmern: Mehr politische Gefangene, mehr Verbannte, mehr Präventivverhaftungen. Die ganze Schrift ist manu proprio.

— Ueber die Vorräthe, welche in Paris bei Beginn der Cernirung waren, erhält die „N. fr. Pr." von ihrem dortigen Correspondenten per Luftballon einen Bericht vom 5. October. Danach waren in Paris in den öffentlichen Magazinen: 400,000 Centner Getreide und 100,000 Centner Mehl. (Es sind wohl Centner zu 100 Kilogramm gemeint und selbst dann wäre es nicht zu viel.) Hiezu kommen noch gewaltige Vorräthe von gesalzenem Fleische, von Reis, Gerste, Dürrgemüsen jeder Art. Mit dem Abschlachten der Schweine geht man einstweilen sehr vorsichtig zu Werke. Es befinden sich unter den 7000 Schweinen, welche in der Villette versammelt sind, sehr viele trächtige Säue, deren in fünf bis sechs Wochen erfolgende Niederkunft man abwarten will, um dann auch die Spanferkel genießen zu können.(!)

Rußland. Wie der „Golos" meldet, tritt die Cholera-Epidemie im Gouvernement Orel mit besonderer Heftigkeit auf und gewinnt immer weitere Verbreitung. Die zur Verzweiflung getriebene Bevölkerung flüchtet aus den Städten und Dörfern in die Wälder, wo sie Schutz gegen die schreckliche Seuche zu finden glaubt. In der Stadt Jelecz werden täglich 60—100 Menschen hinweggerafft. Auch in Moskau grassirt die Choleraepidemie, doch fordert sie dort ihre Opfer fast ausschließlich aus den ärmeren Classen und ist auch weniger bösartig, als im Gouvernement Orel, indem von den Erkrankten etwa der dritte Theil mit Tode abgeht. In Petersburg macht die Epidemie nur geringe Fortschritte.

Danzig, den 18. October.

* [Aus den Verlustlisten.] (Fortsetzung.) 3. Ostpreußisches Grenadier-Regiment No. 4. Am 31. August und 1. Sept. August Ganswindt aus Orowitt. T. Jacob Szizepanski aus Köslienen. L. v. S. i. Bein. Wilhelm Parzich aus Persing. L. v. S. i. Schienbein. Richard Granitzki aus Kerpen. L. v. S. i. Arm. Laz. Rentelly. Friedrich Kersky aus Thomasscheina. T. Wilhelm Benarsch aus Gerutten. Verm. Am 2. September z. Compagnie zurückgekehrt. Sec.-Lieut. und Adjut. Imme. L. v. S. i. d. l. Oberschenkel. Aug. Ekrut aus Gr. Hauswalde. S. v. S. i. d. r. u. l. Fuß. Gefr. Löbert aus Bolitten. V. unb. Michael Modiziain aus Wappendorf. L. v. S. a. r. Unterschenkel. Aug. Piekarski aus Quidlitz. L. v. S. i. d. Hand. Michael Skischally aus Jedwabno. S. i. Bein. Prem.-Lieut. v. Lettow-Vorbeck. L. v. S. d. d. r. Unterschenkel. Sec.-Lieut. Orth. L v S. d. d. r. Fuß. Mich. Bialusch aus Keikuth. T. Carl Cyborra aus Marwalde. T. Carl Ebert aus Sackstein. T. Christ. Kosewin aus Neubestendorf. T. Friedr. Kroll aus Terwischwolka. T. Andreas Marzolla aus Wittmansdorf. T. Gottfr. Oelsner aus Georgenthal. Todt. Joseph Piskowski aus Schatten. Todt. Anton Schulz aus Wartenburg. Todt. Unteroff. Rud. Kollier aus Liebstadt. S. verwundet. 2 S. d. d. l. Arm. Unteroff. Eduard Stutzkeitzki aus Ortelsburg. L. v. S. d. d. r. Oberschenkel. Joh. Bugna aus Gottesgnade. S. v. S. i. Fuß. Mart. Bluhm aus Kl.-Luchno. L. v. S. i. d. l. Hand. Wilhelm Böttcher aus Mahrau. L. v. S. i. d. l. Seite. Samuel Bubrecht aus Powadcziem. S. v. S. i. d. Schulter. Christ. Buttler aus Gr. Gerutten. S. v. S. i. d. r. Backe. Carl Danziger aus Kl. Rauten. S. v. S. i. d. r. und l. Oberschenkel. Christ. Geritz aus Hirschberg. S. v

S. i. Rücken. Val. Gnedowski aus Krocken. L. v. S. i. d. Arm. Adalb. Grabowski aus Schönau. L. v. S. i. d. r. Fuß.

Thorn, 14. October. Die Wirkungen des Krieges haben die Ausgaben der Stadtkasse dermaßen gesteigert, daß nach Ansicht des Magistrats ein Deficit von ca. 6000 Rt. eintreten wird. Der Magistrat beantragte bei den Stadtverordneten die Erhöhung des Communalsteuersatzes um 50 Procent. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wies der Referent des Finanzausschusses nach, daß das Deficit voraussichtlich nicht so hoch sein werde und das Manco sich um die Hälfte vermindern lasse, daß ferner der Jahresschluß herankommen werde, bevor die Nachsteuer eingezahlt sei und trug darauf an, daß in diesem Jahre von einer Erhöhung der Communalsteuer Abstand genommen, nach dem Jahresschluß das thatsächliche Deficit festgestellt und dasselbe im künftigen Jahre zu decken. Herr Oberbürgermeister Körner trat dieser Ansicht als einer nicht wirthschaftlich richtigen entgegen. Die Versammlung beschloß, den Gegenstand zu vertagen und die Ansicht des neugewählten Stadtraths und Kämmerers darüber zu hören.

Vermischtes.

* Allen praktischen Landwirthen sei hiermit Trowitzsch's Landwirthschaftl. Notizkalender für 1871 zur Anschaffung bestens empfohlen. Derselbe ist mit allen Hilfsmitteln für die Praxis versehen, ohne die Taschen mit einem unnöthigen Ballast von theoretischen Abhandlungen zu beschweren; er enthält außer den allen Landwirthen nöthigen Tabellen, einem vollständigen Jahrmarktsverzeichnisse und einer Spiritus-Tabelle auch eine ausführliche Zusammenstellung der neuen Maße und Gewichte, und kostet elegant und dauerhaft gebunden nur 15 Sgr.

— Am 14. d. Abends ist an verschiedenen Orten am Rhein, wie in Schlesien ein starkes Nordlicht beobachtet worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Octbr. Angekommen 5 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Oct. . .	72 4/8	71 2/8	4½% Pr. Anleihe .	91 5/8	91 5/8
pr. Apri-Mai .	70 6/8	70	Staatsschuldsch. .	80	80
Roggen höher,			Bundesanleihe . .	97 3/8	97
Regulirungspreis	48 6/8	47 6/8	3½% ostpr. Pfdbr.	77 2/8	77 2/8
Oct.-Nov. . . .	48 3/8	47 7/8	3½% westpr. Pfdbr..	72 4/8	72 3/8
Nov.-Dec. . . .	48 4/8	48	4% westpr. do. .	78 2/8	78 2/8
April-Mai . . .	50	49 4/8	Lombarden	94 4/8	94 3/8
Rüböl, Oct. . . .	14⅓	14 1/12	Rumänier	59 7/8	59⅞
Spiritus fester,			Oestr. Banknoten .	81⅞	81 7/8
October	15 20	15 19	Russ. Banknoten .	76 6/8	76 5/8
April-Mai . . .	16 19	16 16	Amerikaner	96 2/8	96 2/8
Petroleum			Ital. Rente	54 2/8	54
Oct.	7 16/24	7 16/24	Danz. Stadt-Anl. .	97	96 6/8
5% Pr. Anleihe .	100 4/8	100 2/8	Wechselcours Lond.		6.23

Fondsbörse: fest.

Wolle.

Breslau, 14. Octbr. (B.- u. H.-Ztg.) Die letzte Geschäftswoche war wieder ziemlich stille und der Umsatz auf das niedrigste Maß beschränkt. Nichtsdestoweniger erhält sich eine ziemlich günstige Meinung für den Artikel, da sich nicht nur vielseitiger Bedarf, sondern auch Speculation wieder zu zeigen beginnt. Das im Ganzen verkaufte Quantum von ca. 500 Ctr. bestand zur Hälfte aus feinen polnischen und posenschen Einschuren von 65—70 Rt., sowie aus guten Lammwollen von 75—85 Rt., zur Hälfte aus geringen preußischen, polnischen und ungarischen Locken zu ca. 43 Rt. und waren die Abnehmer hiesige Commissionäre, welche für rheinische Rechnung operirten. Die in demselben Zeitraume neu eingetroffen Zufuhren, welche diesmal sehr reichlich waren, dürften sich auf ca. 2500 Ctr. belaufen, und ist deren größerer Theil ungarischen Ursprungs.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Antwerpen, 12. Oct.: Brödrenes Minde, Minor; — von Fraserburgh, 11. Oct.: Johanne, Jacobsen; — Edith, Mitchell; — Herald, Geddes.

Angekommen von Danzig: In Grimsby, 11. Oct.: Jupiter, Peters.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 17. October. Wind: S.

Angekommen: Runge, Hermine, Carscrona, Steine.

Gesegelt: Linau, Herold; Woltmann, Laguna; Fesefeldt, Catharina; Brunckhorst, Beate; alle 4 nach Bremen; Möller, Erndte, Oldenburg; Block, Preuße, Suttonbridge; Fesefeldt, Palme; Thode, Catharina; Ritscher, Emanuel; Eckhoff, Ceres; Loop, Eridanus; Brunckhorst, Diana; alle 6 nach Harburg; Hansen, Bertha; Ruge, Caroline Marie; beide nach Stettin; Pahl, Sophie; Rönna, Flora; Beyer, Heinrich; alle 3 nach Kiel; Kerjös, Agil; Wolter, Hermann; beide nach Copenhagen; Giese, Doris, Fedderwardersiel; sämmtlich mit Holz. — Niebers, Comet, Lübeck; Steinhöfel, Ernestine Wilhelmine, Stettin; beide mit Getreide.

Wieder gesegelt: Aldrup, Anna. — Vollmer, Amandus.

Nichts in Sicht.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Genesungen, die aller Medizin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Marquise de Bréhan. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Neustadl, Ungarn.

So oft ich meine innigsten Dankgebete zum allgütigen Schöpfer und Erhalter aller Dinge sende, für die unberechenbaren Wohlthaten, welche er uns durch die heilsam wirkenden Kräfte der Naturerzeugnisse angedeihen läßt, gedenke ich Ihrer. Seit mehreren Jahren schon konnte ich mich keiner vollständigen Gesundheit erfreuen: meine Verdauung war stets gestört, ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalescière befreit und kann meinen Berufsgeschäften ungestört nachgehen.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr.; Depots in Danzig bei Alb. Neumann; in Königsberg i. Pr. bei A. Kraatz, Bazar zur Rose; in Posen bei H. Elsner, Apotheker; in Bromberg bei S. Hirschberg, in Firma Julius Schottländer und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. [715]

Meteorologische Depesche vom 17. Oktober.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	335,9	+ 3,7	N	schwach	trübe, Nachts Regen.
7	Königsberg	336,1	— 0,2	W	s. schwach	heiter.
6	Danzig . . .	336,6	— 1,5	S	schwach	zieml. heit., starker Reif.
7	Cöslin . . .	335,2	+ 1,1	O	schwach	lebhaft.
6	Stettin . . .	335,0	+ 3,0	SO	schwach	wolkig.
6	Putbus . .	331,3	+ 4,2	SO	stark	bewölkt.
6	Berlin . . .	333,7	+ 4,0	SO	schwach	bedeckt.
6	Köln	330,3	+ 3,3	SW	mäßig	trübe.
6	Trier	—	—	—	—	—
7	Flensburg.	331,2	+ 6,7	S	lebhaft	Regen.
7	Paris . . .	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlen.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlen.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
6	Moskau . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Stockholm.	—	—	—	—	fehlen.
8	Havre . . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Helder . . .	329,4	+10,2	SSW	zl. lebhaft	—

Die am 16. d. M. vollzogene Verlobung meiner jüngsten Tochter **Mathilde** mit dem Schlossermeister Herrn **Jahr** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Hohenstein.

Augustine Rump, Wittwe.

Bekanntmachung.

Nachdem der auf den 5. d. Mts. anberaumt gewesene Termin zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern, behufs Vertheilung der von der Klasse A. II. pro 1870 aufzubringenden Gewerbesteuer durch das Ausbleiben der Betheiligten vereitelt worden, haben wir zum angegebenen Zweck anderweit Termin auf

den 19. dss. Mts., Mittags 12 Uhr,

im rothen Saale des Rathhauses angesetzt.

Wir laden zu diesem Termine die sämmtlichen Handeltreibenden der Steuer-Klasse A. II. unter der Verwarnung vor, daß die Erscheinenden ohne Rücksicht auf ihre Zahl zur Wahl werden zugelassen werden und daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Wenn Niemand erscheint, so wird die Ernennung der Abgeordneten und der Stellvertreter durch uns bewirkt werden.

Danzig, den 10. October 1870.

Der Magistrat. (5073)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schuhmachermeister **Johann Daniel Holz** und dessen Ehefrau **Veronika**, geb. **Wawrowski** gehörige, in Schönwarling belegene, im Hypothekenbuche unter Littr. B. No. 9 a. verzeichnete Grundstück, soll

am 7. Januar 1871,

Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. Januar 1871,

Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,5/100 Morgen, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 4 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 6. October 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

Assmann. (5256)

Beachtungswerth.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube mir hiermit ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß mein Pelz- und Rauchwaaren-Geschäft en gros und en détail für die Winter-Saison auf das Vollständigste in Herren- und Damen-Artikeln assortirt ist. Die Preise sind den Zeitverhältnissen entsprechend äußerst solid gestellt; auch führe ich jede Reparatur auf das prompteste und billigste aus.

Jacob Goldschmidt,

(5268) Heiligegeistgasse 133.

Krucken und Gläser mit luftdicht schließenden englischen Patentdeckeln billigst bei **Hugo Scheller**, Gerbergasse No. 7.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Friedrich Behrend de Cuvry** gehörige, vor dem Olivaer Thore belegene, im Hypothekenbuche unter No. 11 verzeichnete Grundstück, soll

am 28. Januar 1871,

Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 3. Februar 1871,

Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Fläche des Grundstücks 14,17/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 68,89/100 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 10. October 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

Assmann. (5255)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Franz Gorni** gehörige, in Storzewo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 76 verzeichnete Grundstück soll

am 14. November 1870,

Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung resubhastirt und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. November 1870,

Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 31 97/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 6,55/100 Rt., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 6 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehenden Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 10. October 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (5257)

Die Stelle des Musik- und Turnlehrers an der hiesigen Blinden-Unterrichts-Anstalt, mit welcher ein jährliches Gehalt von 250 Rt. und freie Wohnung nebst 30 Rt. Holz-Entschädigung verbunden ist, soll vom 1. Januar k. J. anderweitig besetzt werden.

Qualificirte, jedoch nur unverheirathete Bewerber wollen ihre persönlichen oder schriftlichen Meldungen bis zum 15. November d. J. bei dem Vorsteher Kaufmann **Otto Ehlert**, Vordere Vorstadt No. 31, anbringen.

Königsberg, den 15. October 1870.

Der Vorstand des Preuß. Provinzial-Vereins für Blinden-Unterricht.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer**, Kgl. Oberarzt, **Berlin**, Leipzigerstr. 91.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg, 1. Abtheilung,

den 15. October 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ernst Petersen** hierselbst ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. August cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Hartwich** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 26. October cr.,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **John** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20. November cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5251)

Bock-Auction



zu **Suzemin** bei **Pr. Stargardt** (Westpreußen) am **Montag, den 24. October 1870, Mittags 12 Uhr,** über 18 zweijährige, 9 anderthalbjährige **Kammwoll-Rambouillet-Vollblut-Böcke.**

Abstammungs-Verzeichnisse mit Minimal-Preisen erfolgen auf Wunsch. Die Schäferei kann täglich besehen werden. Halbblutböcke werden vom 24. October an zu festen Preisen von 20—30 Thlr. verkauft.

(4339) **Albrecht.**

Tausende und Abertausende haben durch den Gebrauch des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstraße 19, allein fabricirten**

R. F. Daubitz'schen, Magenbitter*)

Heilung ihrer körperlichen Beschwerden gefunden, und es ist daher unsere Pflicht, das Publikum auf dieses so ausgezeichnete Getränk immer wieder aufmerksam zu machen. Möchte Jeder, der mit **Hämorrhoidal-Beschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung** und dergl. Uebel behaftet ist, **unverzüglich** zu dem diätischen Mittel, dem

R. F. Daubitz'schen Magenbitter

greifen, und wir sind fest überzeugt, daß er in nicht langer Zeit sich wohl und gekräftigt fühlen wird.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Zur Führ. u. Abschluß der Bücher wird ein Buchhalter gesucht. Adr. unter No. 5067 durch die Expedition d. Ztg.

Gehör- Oel d. Apotheke **Neu-Gersdorf**, Sachsen: „Ew. W. erlaube mir über Ihr wirklich vortreffliches **Ohrenöl** zu berichten. In vielen Fällen, wo ich es angewendet, besonders nach rheumatischen Leiden, Nervenfieber und Scharlach zurückgebliebener Schwerhörigkeit, Sausen ꝛc. **habe ich theils radicale Heilungen (auch bei 1 Kinde!)** stets aber **wesentliche** Besserung beobachtet ꝛc. Dr. **Stark**, königl. preuß. Stabsarzt a. D. in Berun." Zu haben mit 380 Dankschreiben von Geheilten in Danzig bei Apotheker **Schleusener**, Neugarten No. 14. (2161)

Eine vorzüglich wirksame Winter'sche Electrisir-Maschine mit 18zölliger Scheibe, nebst Isolirtisch, Leydener Flasche und Leitungsschnüren ist zu verkaufen Heiligegeistgasse No. 124. (5289)

Fahnen, Beleuchtungssachen.

Preis-Courante

versendet **Bonner Fahnen-Fabrik in Bonn** a. Rhein. (4756)

Eine Rübenschneide-Maschine steht billig zum Verkauf Sandgrube No. 20.

Ein junger Zuchtstier,

echter Ostfriese, steht in Dalwin per Hohenstein zum Verkauf. (5246)

Eine gute Kuh,

vom 15. October d. J. frischmilchend, ist zu verkaufen in **Ottomin** bei Zuckau.

200 fette Schafe

sind zu verkaufen in **Seeberg** bei Riesenburg.

100 Mutterschafe

zu verkaufen in **Brück**. (5245)

150 Fettschafe

stehen auf dem Gute Neu-Golmkau pr. Gardschau zum Verkauf. Dieselben können im Ganzen, auch in kleineren Partien verkauft werden.

Ebendaselbst stehen auch 100 Zeitschafe zum Verkauf. (5292)

Eine Wirthin mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Zu erfr. Hakelwerk N. 12.

Ein Buchhalter wünscht in den Abendstunden für ein Detail- oder Engros-Geschäft die Bücher zu führen. Adr. 5102 d. Expd. d. Ztg.

Gesucht

wird auf einem kleineren Gute b. Danzig ein zuverlässiger Inspector bei einem Gehalt von 80—100 Rt. und ein verheiratheter zuverlässiger Milchfahrer. Persönliche Meldungen Danzig, Gasthof Stadt Marienburg. (5155)

Es ist an uns die Aufforderung ergangen um Unterstützung für ein Lazareth in der Nähe von Metz, das der ausreichenden Mittel zur Pflege der Verwundeten entbehrt. Da dieselben meistens aus Danzigern bestehen, so hoffen wir keine Fehlbitte zu thun, wenn wir unsere Mitbürger um **schleunige** Herbeischaffung folgender Gegenstände ersuchen:

Ungar- und Portwein, Jopenbier, Liqueur, eingemachte Früchte, Lichte und Seife.

Unser Annahme-Depot, Mälzergasse 8, ist von jetzt an nur in den Vormittagsstunden bis 2 Uhr geöffnet.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.